



## **Entwicklung und Geschichte der Burgfeste und Sonnwendfeiern seit 1993:**

### **1993:**

Eintägiges Burgfest, nur am Waffenplatz – Eintritt 10,- DM. Stadt und Herzogstadt sind Veranstalter.

### **1996:**

Eintägiges Burgfest nur am Waffenplatz – Eintritt 10,- DM. Stadt und Herzogstadt sind Veranstalter.

### **1998:**

Zweitägiges Burgfest, Samstag auf der ganzen Burg, Sonntag im 6. Burghof. Stadt und Herzogstadt sind Veranstalter. Auf Wunsch des Herrn 1. Bürgermeisters kein Eintritt, keine Händlerabgaben, alle Kosten übernimmt die Stadt.

Die Burgverwaltung überlässt die Burg gratis.

Die Stadt fördert großzügig den Fundus der Herzogstadt.

Bedingung: Öffnung des Vereins, mehr Veranstaltungen, jährliche Burgfeste.

Erste Sonnwendfeier am Pulverturm – kein Eintritt.

### **1999:**

Zweitägiges Burgfest, kein Eintritt. Stadt und Herzogstadt sind Veranstalter. Um die Ausgaben im Rahmen zu halten, genehmigt Herr 1. Bürgermeister Hans Steindl auf Bitten der Herzogstadt von den Fieranten eine 10prozentige Umsatzpauschale zu erheben.

Sonnwendfeier am Pulverturm, kein Eintritt.

### **2000:**

Zweitägiges Burgfest, kein Eintritt, mit ca. 80.000 Besuchern absoluter Rekord, gefährliche Situation durch völlige Überfüllung der Burg.

1. Konzert von Corvus Corax mit ca. 2400 Besuchern.

Um die Besucherzahlen in Grenzen zu halten und um die Burg bei Bedarf absperren zu können, schlägt die Herzogstadt einen Eintritt von 10,- DM pro Person vor. Mit den Einnahmen kann der Besucherstrom begrenzt und ein Sicherheitsdienst finanziert werden, der den Zugang zur Burg bei Bedarf sperren kann.

Große Widerstände in der SPD-Fraktion. Vorherrschende Meinung, 5 DM seien genug. Die Stadt sei vermögend genug, um bei einer solch bedeutenden Veranstaltung für Burghausen die Ausgaben übernehmen zu können.

Aufgrund der Gefahr, dass 5 DM Eintritt die Massen an Besuchern nicht einschränken können, kann sich die Herzogstadt durchsetzen, einen Eintritt von 10 DM pro Person und Tag zu erheben. Auf Wunsch des Herrn Bürgermeisters bleiben Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre frei.

## **2001:**

Erstes Burgfest mit Eintritt von 10 DM pro Tag. Die Burg ist trotzdem voll. Stadt und Herzogstadt sind Veranstalter. Die Burgverwaltung verlangt pro Person eine Unkostenpauschale von 1 DM. Die Ausgaben steigen, da neben Sicherheitsdienst auch Kassenpersonal vorgehalten werden muss. Außerdem bittet Herr 1. Bürgermeister Hans Steindl um Aufwertung des Programms und eine Preisreduzierung bei Getränken und Essen.

Gleichzeitig beschließt Herr 1. Bürgermeister Hans Steindl, dass die nun auf den Bergerhof verlegte Sonnwendfeier ohne Eintritt weitergeführt wird.

Die Stadt wird die Defizite ausgleichen. Es geht Herrn Bürgermeister Hans Steindl nicht darum Geld zu verdienen, sondern schöne Feste zu veranstalten.

Sonnwendfeier am Bergerhofgelände: ca. 15.000 Besucher. Da beim Burgfest Eintritt verlangt wird, darf auf Anordnung von Herrn 1. Bgm. Hans Steindl kein Eintritt bei der Sonnwendfeier verlangt werden.

## **2002:**

Zweitätiges Burgfest. Die Burg ist voll. Stadt und Herzogstadt sind Veranstalter. Auf Verlangen von Herrn 1. Bgm. Steindl bezahlt die Herzogstadt 32.000 Euro Überschuss zurück an die Stadt. Die Ausgaben für Sicherheit steigen.

Herr Bürgermeister Hans Steindl lädt die Gruppe aus Sulmona zum Burgfest ein. Die Kosten dafür sollen über das Burgfest ausgeglichen werden.

Sonnwendfeier am Bergerhof. Auf Wunsch des Herrn 1. Bürgermeisters wird mit den Reitern aus Sulmona ein Reiterturnier durchgeführt. Kein Eintritt, die Ausgaben steigen, aber voller Erfolg.

## **2003:**

Zweitätiges Burgfest. Stadt und Herzogstadt sind Veranstalter. Regen, weniger Besucher bei höheren Kosten. Die Stadt gleicht das Defizit aus.

Corvus Corax Konzert: ca. 1500 Besucher. Der Überschuss daraus trägt wesentlich dazu bei, das Defizit abzumildern. Erneute Einladung des Bürgermeisters an die sulmonesische Gruppe. Auch Gruppen aus Ptuj und Hohenstein kommen. Die Gruppen aus Sulmona und den Partnerstädten sollen zukünftig jedes Jahr kommen.

Sonnwendfeier mit Reiterturnier ohne Eintritt. Voller Erfolg: ca. 25.000 Besucher.

## **2004:**

Kein reguläres Burgfest wegen Landesgartenschau. Die Herzogstadt beteiligt sich an der LGS mit zahlreichen kleineren Veranstaltungen auf der Burg.

Herr Bürgermeister Hans Steindl wünscht sich im Rahmen der LGS eine großartige Sonnwendfeier mit einem großartigen Programm. Auch die Sulmonesen mit ihren prächtigen Kostümen sollen kommen.

Desaster, 2 Tage Dauerregen, keine Einnahmen. Der Verein bezahlt 27.000 Euro Defizit aus der Vereinskasse, die die Stadt trotz vielfacher Bitten nicht übernimmt. Die LGS bezahlt auch nicht, da der Bergerhof nicht im Veranstaltungsgelände der LGS liegt. Zahlungsunfähigkeit droht. Diese kann in letzter Minute durch eine 2000 Euro Spende von Herrn Gärtner abgewendet werden.

## **2005:**

Der Stadt drohen ca. 190.000 Euro Steuernachzahlungen wegen der Burgfesteinnahmen. Daraufhin übernimmt der steuerbegünstigte Verein die Veranstalterereignis alleine. Die Steuernachzahlung für den Verein beträgt ca. 30.000 Euro, die die Stadt nach einigen Verhandlungen dann doch übernimmt.

Zweitätiges Burgfest. Besucherstrom ungebrochen. Herzogstadt ist Alleinveranstalter. Herr 1. Bürgermeister Hans Steindl möchte die Altstadt und den Stadtplatz besser miteinbezogen wissen. Wird natürlich gemacht, doch die Kosten steigen. Aufgrund der steigenden Kosten werden die Eintrittspreise erhöht, wobei sich die Herzogstadt bei Herrn 1. Bürgermeister Hans Steindl nicht durchsetzen kann, eine den Kosten angemessene Preiserhöhung durchzusetzen. Der Tageseintritt kostet 8 Euro pro Person, das Wochenendticket 10 Euro, Kinder bis einschl. 15 Jahre bezahlen keinen Eintritt. Defizit vorhersehbar. Aufgrund der guten Finanzlage der Stadt laut Herrn 1. Bgm. Hans Steindl kein Problem.

Herr Bürgermeister Hans Steindl will aufgrund der erhöhten Eintrittspreise gleichzeitig auch ein kostenloses Fest auf dem Bergerhofgelände. Es wird dort eine Bühne aufgebaut und ein tolles Programm angeboten, doch leider trotz kostenlosem Eintritt von den Burghausern nicht angenommen. Entscheidung des Herrn Bürgermeisters: keine Wiederholung.

Sonnwendfeier ohne Eintritt, deshalb Defizit trotz ca. 20.000 Besuchern klar. Wird über Burgfest ausgeglichen.

#### **2006:**

Das erste dreitägige Burgfest. Aufgrund des starken Besucherstroms soll die Enge auf der Burg durch einen zweiten Abend entzerrt werden. Es wird der Burghauser Tag.

3 Euro Eintritt wurden mit Herrn 1. Bgm. Hans Steindl vereinbart. Diese reichen nicht, die Ausgaben zu decken. Das Defizit deckt die Stadt ab. Der Freitag Abend wird von den Burghausern gut angenommen.

Konzert mit Corvus Corax verregnet. Trotzdem 1200 Zuschauer.

Statt 55 Buden der Stadt werden nur mehr 5 benötigt. Der Aufwand für den Bauhof wurde wesentlich reduziert.

Sonnwendfeier verregnet. Nur ca. 5000 Zuschauer. Defizit wird über Burgfest abgerechnet.

#### **2007:**

Dreitägiges Burgfest. Immer mehr Burghauser kommen am Freitag. Die Burg ist voll. Aufgrund der enormen Kosten und der vergleichsweise geringen Eintrittspreise keine Aussicht auf Deckung. Herr Bürgermeister Hans Steindl stimmt einer von der Herzogstadt angeregten Kartenpreiserhöhung nicht zu. Die Stadt sei solvent. Ein Ausgleich des Defizites kein Problem.

Sonnwendfeier toll. Herrliches Wetter, ca. 25.000 Besucher, kein Eintritt. Defizit gering. Wird über Burgfest ausgeglichen.

Da im Stadtrat schon länger über die Defizite der Feste diskutiert wird, findet im Herbst 2007 ein Gespräch mit den Fraktionen statt, zu dem Herr 1. Bürgermeister Hans Steindl einlädt.

Ergebnis: Die Herzogstadt versucht die Kosten zu minimieren, ohne an der Qualität zu sparen. An der jährlichen Durchführung der Feste ändert sich nichts. Es wird auch positiv festgestellt, dass die Herzogstadt nur ca. die Hälfte an städtischen Zuschüssen benötigt, wie die Jazzwoche und dabei aber ein Vielfaches an Besuchern in die Stadt bringt.

Daraufhin werden die Sponsorenverträge um drei Jahre verlängert.

#### **2008:**

Trotz Regen kaum Defizite. Das Burgfest zieht die Besucher an wie ein Magnet. Dadurch und durch Kosteneinsparungen in Höhe von ca. 30.000 Euro kein finanzielles Desaster. Es werden 6000 Euro im Nachtragshaushalt zur Abdeckung des Defizites benötigt.

Ca. 1200 Besucher beim Corvus Corax Konzert.

Sonnwendfeier am Bergerhof ohne Eintritt. Trotz wechselhaftem und kaltem Wetter keine Defiziterhöhung.

